Covington.

Die Covington Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich im Gebäude No. 509—511 Madison Avenue. Anzeigen, Mittheilungen und Bestellungen irgendwelcher Art werden bis 10 Uhr Abends daselbst entgegengenommen. Telephon South 3254.

— In einer Sitzung der Stadt-Kommissäre resignirte Prof. A. C. Collins als Mitglied des Bibliotheksrathes. — Personen, die im 7. Straße Markt stehen, ersuchten die Kommissäre, davon Abstand zu nehmen, sie zu zwingen, ihre Waaren mit „Screens" zu versehen. Verwiesen. — Mayor Philipps wurde instruirt, die Aktien der Covington und Newport Brücken-Kompagnie zu stimmen.—Ennis Kenney wurde zum Polizisten für den Devou Park ernannt. — Carroll McNamara, Sekretär der Stadt-Kommissäre, wurde zum Sekretär der Civildienst-Kommissäre ernannt. — Philipps und Deckebach, Expert-Buchführer, berichteten, daß die städtischen Bücher in Ordnung seien. Sie wünschen jedoch die Einführung eines anderen Systems. — Der Ludlow Stadtrath fragte an, ob er seine Gefangenen nach dem städtischen Arbeitshaus senden könne, um ihre Strafe abzuverdienen. Wurde entgegengenommen.

— Marie Brodnax verklagte John G. Brodnax auf Scheidung auf Grund von Mißhandlung.

— Leo George, 20, wurde seiner eigenen Sicherheit wegen inhaftirt und wird auf seinen Geistes-Zustand untersucht werden.

— Corbett R. Pierce, 22, von Covington, und Naomi A. Bronin, 21, von Dayton, O., erhielten einen Eheschein.

— Die Polizei wurde benachrichtigt, daß ein Mann, ungefähr 35 Jahre alt, in der Nachbarschaft der Pike und Washington Avenue Kindern, die nach der Grocery geschickt werden, das Geld abnimmt. Eine genaue Personalbeschreibung wurde geliefert.

— W. W. Thomas wurde wegen Angriffs mit der Absicht, Harry Hood zu tödten, unter $1000 Bürgschaft gestellt und kommt sein Fall am Donnerstag zur Verhandlung. Thomas schlug angeblich Hood an der Scott Straße und Park Place nieder und liegt Hood in kritischem Zustande im St. Elisabeth Hospital darnieder.

— Herr George Kleier von der Bayerischen Brauerei wurde anläßlich seines 40. Geburtstages von seinen Freunden mit einer Surprise Party beehrt. Herr Kleier, der ins Schwabenalter tritt, erhielt außer Gratulationen auch passende Geschenke. In feucht-fröhlicher Weise verbrachte die Gesellschaft angenehme Stunden.

— Clifford McArthur von der Pleasant Straße, Bromley, berichtete der Polizei spät Sonntag Nacht, daß er auf einer Ludlow Car um $48 beraubt wurde. — W. W. Pettibone von No. 120 Mt. Clair Avenue, Ludlow, wurde ebenfalls um seine Baarschaft beraubt.

— Henry Tombragel, ein Cigarrenhändler von Erlanger, Ky., berichtete der Polizei, daß seine 28 Jahre alte Tochter Lillie seit Samstag Abend aus ihrer Elternwohnung vermißt wird. Sie begab sich nach Erlanger, um Freunde zu besuchen und ist seit der Zeit nichts mehr von ihr gehört worden.

— Die Boring-Kommissäre Frank Johnson, Fred. Hugenberg und Homer Northcutt hielten gestern eine Sitzung ab und nahmen dieselben Regeln für Boring an wie in anderen Städten. Die erste Veranstaltung findet am 9. Juni statt.

— Stadtgericht. Charles Frazier, Walter West, Charles Miller und C. A. Davis wurden wegen Trunkenheit um je $5 und die Kosten bestraft. — Henry Smith erhielt wegen Trunkenheit und gemeinen Benehmens $10 und die Kosten und Henry Brade wegen desselben Vergehens $15 und die Kosten. — E. C. Craig wurde wegen Trunkenheit und gemeinen Benehmens um $25 und die Kosten bestraft. — B. T. McNally erhielt wegen Unfugs $10 und die Kosten. — Charles Williams' Fall wegen Angriffs und Schlägerei wurde auf Donnerstag verschoben und derselbe unter $500 Bürgschaft gestellt.

— Der Columbia Bauverein hält heute Abend in Hufer's Lokale, an der 7. und Main Straße, seine Beamtenwahl ab.

— Gestern Nachmittag hielt die Civildienst-Kommission ihre erste Sitzung ab und erwählte Edward Cranin-ger zum Vorsitzer und Joseph Theissen zum Hilfs-Vorsitzer. Die Sitzungen werden jeden ersten Dienstag im Monat abgehalten.

— Col. Henry Linnemann, von der Leichenbestatter-Firma Linnemann & Moore, reist heute nach Cleveland, O., um Verwandten einen Besuch abzustatten.

— Die Anwälte Maurice Galvin und John Richmond, die Louis Morehead in seinem Prozeß wegen der Ermordung von John L. Littau in Erlanger vertheidigten, stellten im Circuitgericht den Antrag auf eine nochmalige Verhandlung des Falles. Richter Trach setzte kein Datum fest.

—John Roach, 35 Jahre alt, No. 270 West 4. Straße wohnhaft, kam gestern Vormittag nach der Office von Dr. C. E. Thompson, um sich Stichwunden im Nacken und an der rechten Seite vernähen zu lassen. Er gestand, daß er die Wunden in einem Streit mit Cincinnatiern bekam, konnte jedoch deren Namen nicht angeben. Ein Mann, Namens O'Donnell, soll ebenfalls Stichwunden erlitten haben.

Newport.

Die Newport Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich in No. 339 York Straße, gegenüber dem Courthouse, woselbst Neuigkeiten, Anzeigen u. s. w. bis 10 Uhr 45 Minuten Abends entgegengenommen werden. Telephon South 2401.

— Schießaffäre in Finchtown. — Edward L. Grimes, ein Vormann eines Construction Camp der L. & N. Eisenbahn, soll angeblich in Finchtown mit Wm. Green, alias Butler, in Streit gerathen sein und soll er Green in das Bein geschossen haben. County-Polizist Wm. Manwaring verhaftete Grimes und wurde seine Bürgschaft auf $1000 festgesetzt. Die Anklage lautet auf Schießen mit der Absicht zu tödten.

— Fiel in Ohnmacht. Während der Zeugenaussage im Ehescheidungsfall von Louise Howind gegen Hermann Howind, der im Circuitgericht bitter geführt wird, fiel die Tochter Jessie Howind ohnmächtig nieder und mußte Dr. Thornton ihr die nöthige Hilfe leisten. Es handelt sich in dem Falle um Trennung von Bett und Tisch und warum er nicht wegen Verletzung eines Gerichtsbefehls bestraft werden soll. Richter Yungblut nahm den Fall unter Berathung.

— Herr Albert Silva von der Union Light, Heat & Power Company erschien gestern in der Sitzung der Stadt-Kommissäre, um den Kommissären seine Ansicht in Betreff der Untergrundlegung der Drähte kund zu geben. Er erklärte, daß das Verlangen von Seiten der Stadt ein außergewöhnliches sei und daß nicht nur die Stadt, sondern auch die Privat-Konsumenten, die Elektrizität benutzen, dadurch in Mitleidenschaft gezogen würden. Es würde der Gesellschaft eine bedeutende Summe kosten, wenn die Ordinanz sofort ausgeführt werden soll und sollte dieses langsam geschehen, d. h. die Gesellschaft verlangt mehr als momentane Ausführung. Die Angelegenheit wurde auf zwei Wochen verschoben. — Eine Ordinanz passirte, daß die Seitenwege an der 10. Straße, zwischen der Park Avenue und der Korporationslinie, cementirt werden müssen; ebenso an der Saratoga Straße, zwischen der 1. und 2. Straße. — Finanz-Kommissär McCrea berichtete, daß er $2397 Bonds etc. kanzellirte. — Rechnungen zum Betrage von $1175 wurden zur Zahlung angewiesen.

— Der Merchants' und Mechanics' Bauverein erwählte gestern Abend folgende Beamte: Präsident, John Klöcker; Vize-Präsident, Louis Hock; Schatzmeister, John Reifer; 1. Sekretär, Albert Geyer; 2. Sekretär, C. O. Krechen; Direktoren, Christ. Kahl, Chas. Fortlage, Henry Lehkamp, Wm. Reifer, Ed. Fenbers, Ad. Haas, John Diesmann, George Kahl und John Folleis.

— — Ehescheine. W. F. Mitchel, 32, und Esther L. Ward, 24, Beide von Columbus, O. F. Johnson, 22, und Bettie Betts, 22, von Springfield, O. Joseph Benke, 24, von Liberty, Ind., und Bernice Schuerman, 22, von Newport. Ralph Root, 28, und Lillian Maud Doles, 25, Beide von Greensburg, Ind. John Gramer, 26, und Emma Grace, 35, von Marion, O.

— Gil Martin, Wm. Flynn und James Bell, die angeklagt sind, eine Lotteriebude gehalten zu haben, wurden im Countygericht den Großgeschworenen unter je $500 Bürgschaft überwiesen. — Taylor Colston, der sein Haus zu dem Zwecke vermiethete, wurde ebenfalls den Großgeschworenen überwiesen. Margarethe Bell, Martin Jenks, Peter Altenbeck, Jeff. Dulaney, die im Hause angetroffen wurden, erhielten je $5 und die Kosten.

— Grundeigenthumsübertragungen. Henrietta Sendelbach an Caroline Berndt, Lot von 35 bei 107 Fuß an der Lindsey Straße. $1. Flora Fieger an J. O. und Mary Jenkins, Lot an der Alexandria Pike, $1.

— Wm. Krinn, Vorsitzer des Campbell Co. Rep. Exekutiv-Kommittees, hat auf Mittwoch Abend eine Extra-Sitzung einberufen, um Beschlüsse auf das Ableben des Senators W. O. Bradley zu entwerfen.

— Die Bundesbeamten verlangen von der Newporter Polizei, daß Guy Torrence, der in einem Apartment-Haus an der 6. und York Straße gefunden wurde, dem Ft. Thomas Militär-Gefängniß ausgeliefert werden soll, da er ein Deserteur ist und aus dem Gefängniß in Ft. Ogleow, Ga., entkam. Er soll durch einen Tunnel, den er und acht Gefangene gruben, entkommen sein.

— Heute Nachmittag findet das Leichenbegängniß des verstorbenen Ex-Mayors Edward Krieger von der St. Paulus Kirche aus statt. Mayor Dr. A. Helmbold, die Stadtkommissäre und eine Abtheilung Polizei werden an dem Leichenbegängniß theilnehmen.

— Am kommenden Samstag findet die Gräberschmückungsfeier der Betranen statt. Das William Nelson Reliefkorps ersucht, alle Blumenspenden an Frau Mary Mains, No. 116 Ost 5. Straße, zu senden. Die Mädchen, welche die Gräber schmücken, sind: Mary Meyers, Florence Ader, Jeanette Langley, Cecil Dickerson, Mildred Farndorf, Helen und Ruth Faulkner, Virginia Knock, Ruth und Cecil Carius, Elizabeth Reed, Grace und Ruth Leonhard. Sie versammeln sich an der 5. und Monmouth Straße.

Dayton und Bellevue.

— Die Frauen-Verbindung der St. Johannes Ritter von Dayton versammelt sich heute Abend in der Wohnung der Frau Otten, No. 1120 Zweite Avenue.

— Herr J. Protscher und Gattin von der Dritten Avenue in Dayton wurden anläßlich ihres dreißigsten Hochzeitstages von ihren Freunden mit einer Suprise Party beehrt.

— Polizeirichter Le Roy von Dayton bestrafte James und John Gibbs, sowie Peter Furey wegen Unfugs mit je $2 und den Kosten. — John Smith und A. E. Allen erhielten wegen desselben Vergehens je $5 und die Kosten zudiktirt und wurden unter je $200 Bürgschaft gestellt, um den Frieden zu halten.

Hamilton.

Unser Agent in Hamilton ist Herr Eduard Bruck, 449 Süd Fünfte Straße. Bell Tel. 476 R., Home Phone 1631 A.

— Edward Roß von hier wurde gestern Nachmittag von dem Polizeichef Zellner in Gewahrsam genommen und dem Cincinnatier Jugendgericht ausgeliefert, weil Roß seine Gattin und Kind in Cincinnati unversorgt im Stiche ließ. Roß wurde nach Cincinnati zurückgebracht.

— CountyAuditor William Crawford wird sich im Herbst um seine Wiederwahl bewerben.

— Ein nach Cincinnati fahrendes Auto rannte vorletzte Nacht unterhalb Stockton gegen das Buggy von James Harding welcher auf der Hickenlooper-Withrow Farm in Hamilton County beschäftigt ist. Frau Harding wurde mit ihrem Gatten und Säugling auf das Straßenpflaster geschleudert und brach die linke Kniescheibe. Herr Harding und der Säugling entkamen mit unbedeutende Kontusionen.

— Der Prozeß von Chris Dilli, welcher den Walter Schultheiß letzten Winter mit einem Messer angriff und verwundete, hat gestern im Kriminalgericht begonnen.

— Carl Wenz, welcher in dem Billardzimmer von Walter Hinkel, an Knaben Cigaretten verkaufte wurde im Jugendgericht zur Zahlung von $10 und Kosten verurtheilt.

— Dr. Dan Millikin, ein prominenter Arzt, liegt in seiner Wohnung an der Süd 2. und Ludlow Straße ernstlich erkrankt darnieder.

— Der Hilfs-Sheriff Pepper brachte gestern Morgen Harlan Miller und Will Porter wegen Tragens verborgener Waffen verurtheilt nach der Besserungsanstalt in Mansfield.

— Wm. H. Weigel fuhr gestern mit seinem Auto gegen eine Car der Ohio elektrische Eisenbahn an der West Fairview Ave., und das Vordertheil des Automobiles wurde stark beschädigt. Niemand wurde verletzt.

— Die Gebrüder Clark, welche in der Samstag Nacht in eine Schlägerei geriethen und während welchem William seinen Bruder Albert in die Seite mit einem Messer verwundete, sind beide aus der Mansfielder Besserungsanstalt auf Parole. Sie wurden jüngst hier wegen Einbruchs und Diebstahls in Kings Mills verhaftet und später im Kriminalgericht in Lebanon verurtheilt. Der Zustand von Albert Clark welcher im Mercy Hospital liegt ist sehr schlimm.

— Funken aus einem Rauchfang verursachte vorgestern Vormittag in der Wohnung von Judge Boatright, auf der Henry Clark Farm nahe Scipio ein Feuer, welches $200 Schaden anrichtete.

— Frau William Baumann, von No. 60 Kahn Avenue, beschenkte ihren Gatten mit einem Töchterchen.

— Die Feuerwehr wurde gestern Morgen um 8 Uhr nach der Fabrik von Charles Koehler, Ost Avenue und John Straße, gerufen, wo ein schadhafter Rauchfang die Fabrik mit Rauch füllte und die Nachbarn Feuer vermutheten.

— Joseph Meyers ein bekannter Bewohner von Trenton starb dort im Alter von 75 Jahren an Schwäche.

Beim Spielen verunglückt.

Der 12 Jahre alte Coleman Doe, von No. 717 Central Avenue, fiel gestern Abend, als er sich im Sinton Park vergnügte, so unglücklich von einer Leiter, daß er sich eine tiefe Kopfwunde zuzog. Der Parkpolizist Hartung sorgte für die Ueberführung des verletzten Knaben nach dem städtischen Hospital.

Lokal-Bericht

Briefkasten.

W. B. — Es kann sein, daß der Betreffende von den Trockenen für seine Reden bezahlt wird. Diesen sind alle Mittel recht.

Parade-Nachklänge.

Vorsitzer John Schwaab redet einer permanenten Organisation das Wort.

Der General-Ausschuß, welcher die Kundgebung vergangenen Freitag arrangiert hat, kam gestern Nachmittag in seinem Hauptquartier, 22 Garfield Place, wieder zu einer Sitzung zusammen. Der Vorsitzer Herr John Schwaab dankte vor allem seinen Mitarbeitern, von welchen er sagte, daß sie sammt und sonders ihre ganze Pflicht und Schuldigkeit gethan hätten. Dann redete er in ernsten Worten einer permanenten Organisierung das Wort, damit das liberale Element stets gesammelt und gewappnet sei, um bei Wahlen oder sonstigen Gelegenheiten sofort in Aktion treten zu können. Die Herren Christian Schott, Charles Stalf, Joseph Zimmermann, L. A. Thilly und andere drückten sich in ähnlicher Weise aus und die Ansicht Aller war die, daß die Organisation beibehalten werden müsse. Sobald der General-Ausschuß seine Angelegenheiten abgewickelt hat, wird die permanente Organisierung sofort in Angriff genommen.

Die gestrige Thätigkeit beschränkte sich auf die Sichtung der eingelaufenen Rechnungen. Dieselben wurden richtig befunden und dem Schatzmeister des Finanz-Kommittees Herrn Joseph Zimmermann zur Bezahlung überwiesen. Das Kommittee versammelt sich wieder am Mittwoch Nachmittag, 3. Juni.

Ehe die Herren das Zimmer verließen, wurde ihnen von Herrn John Schwaab dringend ans Herz gelegt, das Sommerfest der Vereinigten Sänger am kommenden Samstag im Chester Park mit Kind und Kegel zu besuchen.

Der Stadtrath

Die Anstellung des Chicagoer Experten King dürfte heute beschlossen werden.

In der heutigen Sitzung des Stadtraths wird aller Wahrscheinlichkeit nach die Anstellung des Chicagoer Experten King zur Festsetzung des Werthes des Eigenthums der Union Gas and Electric Co. definitiv beschlossen werden. Die betreffende Ordinanz wird dem Stadtrath vom Arbeits-Direktor Fosdick zugehen und in dieser Ordinanz wird auch bestimmt, daß die durch Anstellung Kings erwachsenden Unkosten dadurch gedeckt werden sollen, daß aus den Einnahmen der städtischen Beleuchtungsanlage in Madisonville die Summe von $7000 für diesen Zweck bei Seite gesetzt wird.

Stadtrathsmitglied Sawyer von der zweiten Ward wird natürlich die Anstellung Kings sehr energisch bekämpfen, und als eines seiner Argumente wird er die Thatsache ins Feld führen, daß Experte White der Staats-Utilitäten-Kommission bereits mit der Abschätzung des Eigenthums der Union Gas and Electric Co. begonnen hat und es daher Verschwendung sein würde, weiteres Geld für diese Arbeit zu verausgaben.

Vom Kommittee für Mittel und Wege werden die Bondausgaben unterbreitet werden, welche den Wählern in der Freibriefwahl am 14. Juli zur Gutheißung unterbreitet werden sollen. Diese Ordinanzen sind: Neupflasterung der Eastern Avenue $300,000, Reparatur von Brücken $50,000, Neupflasterung verschiedener Straßen $250,000, Verbesserung einer Reihe von Straßen und Ankauf des hierzu nothwendigen Eigenthums $796,500, Fertigstellung der Gebäude auf der Zufluchtsfarm $67,800, Polizeidepartement $50,000, Feuerwehr-Departement $241,250.

Herr Rinkenberger wird den Versuch machen, für die Bürger von Mt. Washington Straßenbahnverbindung zu sichern. Er wird die Verlängerung der gegenwärtig an der Beechmont Avenue endende Straßenbahnlinie bis zur Cedar Road beantragen.

Deutscher Landwehr-Verein.

In der Washington Platform fand gestern Abend die regelmäßige Versammlung des Deutschen Landwehrvereins unter Vorsitz des Herrn Ernst Weber und mit Herrn Anton Schneller als Sekretär statt. An zwei erkrankte Mitglieder wurde die übliche Unterstützung im Betrage von $20 ausbezahlt.

Die Herren Ernst Hempel, Otto Krüger und Anton Schneller berichteten, daß die Vorbereitungen für den Maiausflug, den der Verein am nächsten Sonntag nach der Farm des Kameraden Henry Heintz in Cheviot, O., zu machen gedenkt, getroffen seien. Die Mitglieder versammeln sich des Morgens um 9 Uhr an der North Bend Road und Harrison Avenue, wo Wagen bereit stehen, um sie nach der Heintz'schen Farm zu befördern. Für allenfallsige Nachzügler ist dann noch ein Automobil zur Verfügung gestellt worden.

Präsident Weber drückte den Mitgliedern seine Anerkennung darüber aus, daß sie zu der Massendemonstration so zahlreich erschienen waren und dadurch den Landwehrverein, der als Ehreneskorte für den Fahnenwald fungirte, sichtlich geehrt hätten. Auch machte Herr Weber darauf aufmerksam, daß diese hochwillkommene Bevorzugung des Landwehrvereins auf Anregung des Herrn Chas. F. Weil eingeleitet und auch durchgeführt worden sei und dem Letzteren wurde dafür ein Dankesvotum gezollt. Ebenso wurde beschlossen, dem Großmarschall Herrn Chris. Schott schriftlich den Dank dafür auszudrücken, daß er dem Landwehrverein die Ehre zu Theil werden ließ, als Fahnen-Eskorte zu dienen.

Die Einnahmen betrugen $25 und die Ausgaben $82.55.

Gräberschmückung.

Die Feier des Jones Postens auf dem Deutschen Prot. Friedhof.

Die Gräberschmückungsfeier auf dem Deutschen Protestantischen Friedhof auf Walnut Hills steht auch heuer wieder unter Leitung des Fred. C. Jones Postens und findet am Samstag, 30. Mai, statt. Der Posten versammelt sich um 1.30 Nachmittags in seinem Hauptquartier an Peebles Corner und marschiert in Parade nach dem Friedhof. Ihm schließen sich die Zöglinge der Windsor Straße Schule, der Locust Str. Schule und der Columbian Schule an u. an der Spitze der Schulkinder-Division marschiert die Knabenkapelle des Deutschen Prot. Waisenhauses unter Kommando des Waisenvaters Gustav Rose. Ferner marschieren in der Parade der Jr. O. U. A. M., die Veteranensöhne, Daughters of America und uniformierte Pythiasritter. Am Eingang zum Friedhof erwartet der Beamtenkörper der Friedhofs-Gesellschaft den Zug. Die offizielle Feier geht alsdann vor der Kapelle vor sich. Präsident George Knöchel spricht das Eröffnungsgebet. Herr Fred. H. Halle hält die Willkommensrede und Richter F. L. Hoffman die Gedächtnißrede. Kamerad F. W. Browne verliest General Logans Memorialbefehl vom Mai 1868 und Kamerad Geo. C. Jones die berühmte Rede, welche Präsident Lincoln auf dem Schlachtfelde von Gettysburg gehalten. Außerdem wird ein musikalisches Programm durchgeführt und deutsche und englische Lieder werden gesungen.

Dies und Das.

— Der vormalige Polizeiinspektor Jas. J. Casey, der bekanntlich während der Amtszeit von Bürgermeister Schwab entlassen wurde, hat gestern beim Sicherheitsdirektor Holmes ein Gesuch um seine Pensionirung unterbreitet. Casey hat stets behauptet, daß seine Entlassung absolut ungerechtfertigt war und er verlangt jetzt auf Grund der Thatsache, daß er der Polizei 24 Jahre lang angehörte, die reguläre Pension.

— Walter Emerson, der temporäre Vorsteher des Zufluchtshauses, wurde gestern von der städtischen Civildienstkommission benachrichtigt, daß er die Civildienstprüfung für sein Amt als Bester mit 86.1 Prozent bestanden hat. Nathaniel R. Walker, der sich gleichfalls der Prüfung unterzog, brachte es nur auf 70.25 Prozent. Unter diesen Umständen dürfte Herr Emerson permanent für den Posten ernannt werden.

— Die Mitglieder der Columbia Congregational Kirche veranstalten morgen Abend in der Kirche ein Abendessen, zu dem alle Freunde u. Gönner der Gemeinde eingeladen sind. Mit dem Ertrag der Veranstaltung sollen, wenn möglich, die Kosten der Reparatur der Kirche bestritten werden, die durch das vor einiger Zeit in der Kirche stattgehabte Feuer nothwendig geworden waren.

— Arbeitsdirektor Fosdick öffnete gestern die Angebote für das Legen der Röhren der ersten Sektion des Hochdruck-Wasserleitungssystems, das in der unteren Stadt zur Vereinfachung der Löscharbeiten geschaffen werden soll. Die unterbreiteten Angebote, die an den Ingenieur zur Tabulirung überwiesen wurden, bezogen sich auf das Legen von Röhren an der Vine und an der Elm Straße.

— Gegen folgende Personen wurde gestern im Bundesgericht das Bankerottverfahren aufgehoben und dieselben wurden ihrer Schulden ledig gesprochen: Michael Jacobs und Calli Jacobs als Inhaber der Michael Jacobs Dry Goods & Notions Co., Clara Leesman, William Schmidt, Lucretia Johnson und Harry L. Cohen, sämmtlich von Cincinnati.

— Die Assessoren hoffen, am Freitag dieser Woche mit der Einschätzung des persönlichen Eigenthums fertig zu werden. 20,000 neue Namen werden die Steuerliste zieren und gegen früher weist die Einschätzung des persönlichen Eigenthums eine Zunahme von rund $65,000,000 auf.

— Die Sammlungen für das geplante neue Gebäude der Y. M. C. A. ergaben gestern den Betrag von $34,513.40, sodaß von dem gewünschten Fonds von einer halben Million bis jetzt $296,491.40 aufgebracht sind.

Wichtige Anzeige

Von jetzt an befinden sich die Geschäftsstelle und Redaktion des Volksblatt in

127 Ost Siebente Str.

nahe der Main Straße.

Herrenloses Gespann.

Im Besitz des Marschalls Adamson von Cleves befindet sich ein Gespann, das er zwei jugendlichen Durchbrennern abgenommen hat, die ihrem Geständniß nach Pferd und Wagen hier gestohlen hatten. Die jugendlichen Ausreißer sind der 14 Jahre alte Sam Light und der 13 Jahre alte Lewis Johns, die ihrer Versicherung nach vor fünf Tagen per Boot von Louisville nach Cincinnati gekommen waren, und um dann wieder zu Mutterns Fleischtöpfen bequem zurückkehren zu können, kurzer Hand Pferd und Wagen in Cincinnati gestohlen und in diesem Gefährt die Heimreise angetreten hatten. Sie kamen jedoch nur bis Cleves, wo Marschall Adamson sie prompt in Haft nahm. Die Burschen behaupten, daß sie Pferd und Wagen vor einer hiesigen Kirche fanden, aber der Polizei ist soweit kein ähnlicher Diebstahl gemeldet worden.

Reiche Beute.

Reiche Beute machte, wie der Polizei erst am gestrigen Tage gemeldet wurde, vorgestern Abend eine Taschendiebin auf einem Straßenbahnwagen der Ludlow Linie. Der Bestohlene ist der Grieche Nick Zilakis, von No. 431 Central Avenue, der den Verlust von $350 beklagt, die ihm von dem Frauenzimmer während der Fahrt auf dem Straßenbahnwagen aus der Tasche esklamotiert wurden. Zilakis hat der Polizei eine sehr gute Personalbeschreibung der Diebin gegeben.

Jugendliche Durchbrennerin.

Als verschwunden wurde gestern der Polizei die 16 Jahre alte Rosie Knoft, von No. 2 Saratoga Straße, gemeldet. Die Angehörigen der Verschwundenen neigen zu der Ansicht, daß Frl. Knoft das elterliche Heim verlassen hat, um sich mit einem jungen Mann, der an der Maryland Avenue wohnhaft ist, zu verheirathen.

Münchener Chronik.

„Bürger Schippel" von Carl Sternheim in den Kammerspielen. — Ein Tanzabend Derp-Sacharow. — Ausstellungen: Kollektion Keve; „Erde und Eisen".

München, 10. Mai.

Mit Carl Sternheim ist es eine eigene Sache: er dramatisirt und glossirt Hyperbeln des deutschen Spießers, er bläst ihn zur phantastischen Ungestalt, zur lächerlichen Mißgeburt auf und freut sich wie ein rechter Bub, wenn die hohle Figur von seinen Gnaden grotesk zuckt, tanzt und am Ende platzt. Sternheim hat auch im „Bürger Schippel" sein ganz besonderes Talent bewährt, witzige Kontraste aufzubauen und den drolligen Stumpfsinn des Milieus oder einer Situation daraus in ein verblüffend erlösendes Wort zu fassen.

Er hat, etwa in so einer ganz unmöglichen Liebesszene des Fürsten mit der Bürgerin, Wendungen von erschütternder Komik. Aber je weiter er die Handlung treibt, desto mehr scheint ihm das Leben zu entgleiten, das Leben, das „kein Geländer" hat, wie es einmal heißt, — und er führt einen Schattentanz mit Phantomen auf, mit hyperbolischen Gestalten, die öde werden. Er fesselt sein Publikum ebensosehr, wie er es ermüdet und am Ende langweilt. Wer könnte auch dauernd gewundene Phrasen ertragen, wenn sie nicht in den Dienst von Charakteren gestellt sind? „Was unsereins dir gewährt, ist höheren Glanzes verlustig." Goldschmied Hickethier will damit dem Proleten Schippel sagen, daß Thekla, Schippels Braut von Hickethiers Gnaden, keine Jungfer mehr ist. Man muß solche Wendungen, in denen Sternheim den immanenten Witz der Charaktere mit Pathos kreuzen will, mühsam kauen, ehe man sie verdauen kann, und selbst dann verursachen sie geistiges Albdrücken. Und dabei hat dieser Author eine satirische Kraft und Technik, der nichts zu fehlen scheint als ein Inhalt, um bedeutend zu sein. Die Erstaufführung in den Kammerspielen unter Herrn Riegels Regie, der selber die Darstellung der Titelfigur etwas verfehlte, war ganz ins Groteske hinein stilisirt und erheiterte theilweise sehr. Die Ausstattung von Paul Erlens verdient ein besonderes Lob. Das Publikum amüsierte sich, so gut es konnte.

Bei dem gemeinsamen Tanzabend, zu dem sich Clotilde v. Derp und Alexander Sacharow vereinigt hatten, wäre es beinahe zu einem Skandal gekommen. Denn während die Mehrheit der begeisterten Zuschauer dem Tänzer für seine Gavotte dankte, nahmen einige an der weiblichen Kostümierung Sacharows — er tanzte im Reifröckchen — lauten Anstoß, und Schwabing empörte sich über diese Rückständigkeit. Es ist bedauerlich, daß Sacharow sein bedeutendes Talent auf dergleichen Abwege führt. Sein Geschmack, den er sonst bewies, sollte ihn davor bewahren. Frl. v. Derp hat leider in dieser Gemeinschaft nicht gewonnen, sie kapriziert sich, auf den Partner einzugehen, und verliert dabei ihre Ursprünglichkeit, den frühlingshaften Charme, den sie in einem Capriccio von Brahms oder einer Humoreske von Reger zeigte, während Sacharow mit einem grotesken Cake walk von Debussy eine wirklich faszinierende Leistung bot.

Ueber die Bestrebungen des ungarischen Künstlervereins Keve unterrichtet eine recht interessante und umfangreiche Ausstellung (191 Nummern) in Brackls Kunsthaus. Sie weicht nicht unerheblich ab von dem stereotypen Gesammtbilde, das die Abtheilung Ungarn sonst auf internationalen Ausstellungen zu bieten pflegt. Ein neuer Geist, der von der Natur das Typische abstrahiert und mit oft rücksichtsloser Gewalt auf Ausdruck hin steigert, ist hier am Werke, besonders in den grotesken Figurengruppen von Eugen Remsey. Singende Bettler, Trinker, Idioten sind auf eine große Form gebracht, die in manchen Einzelheiten an Hodler erinnern mag, auch schon manieriert ist, aber ohne Zweifel persönlich erlebt wurde. Es ist eine ins Tragikomische gewendete Physiognomie der körperlichen Erscheinung insgesammt, nicht etwa der Köpfe allein, was dieser sonderbare Künstler in schweren, gleichsam dumpfen Farben auf die Leinwand bringt. Eine große Fußwaschung Christi in ganz harten Lokalfarben fesselt durch die gewollt barbarischen Typen. Auch in den Porträts herrscht der Zug zum Symbolischen vor. Diese Neigung theilt sein Bruder Zoltan Remsey, der sich immerhin gemäßigter gibt, „stimmungsvoller", aber auch unpersönlicher. In Julius Tichy begegnet man einem Märchen- und Legendenschilderer, der neben der Tempera mit mehr Glück die Federzeichnung kultivirt und hier durch Phantastik zu fesseln weiß. Gute, geschmackvolle Radierungen zeigt Rob. Lenard, etwas zuviel elegante Bavour beeinträchtigt die geschickten Bildnisse von Ernestine Lobwag, und unentschieden wirken die Interieurs von Friba Konstantin. Ein Plastiker von vielseitigem Können, der im kunstgewerblichen wohl seine stärksten Wurzeln hat, ist R. A. Zutt, während die Führer der Gruppe, Franz Frischauf und Aug. v. Beckhard mit sehr achtbaren Naturschilderungen die Momentmalerei vertreten. Neben dieser ungarischen Gruppe freut man sich der Bekanntschaft des Münchners Lothar Bechstein, der in seinen klar beherrschten Mädchenakten, einigen Sahara-Landschaften von farbiger Gluth und ein paar ganz ausgezeichneten Stilleben seine ungewöhnliche Begabung zeigt. Bei Thannhauser (Moderne Galerie) stellt Fritz Gärtner seine Kollektion „Erde und Eisen" aus. Dem Programmatischen des Titels entspricht eine Malerei, die sonderbar zwiespältig wirkt: neben gewaltsamen Lyrismen (Dämmerarbeit; Feiertag) von barbarischer Gegenständlichkeit sieht man Bilder aus dem Eisenrevier: Arbeitssäle, Hochöfen, einen schlanken Hammerkran, die mit einem unleugbaren Schwung erfaßt und malerisch empfunden sind. Gärtner arbeitet mit dem Pathos eines Kulturpropheten auf große Wirkungen hin, aber er ist unkritisch und scheint es neuerdings noch mehr geworden zu sein. Denn gegen seine Arbeiten, die drei, vier Jahre zurückliegen, zeigen die neueren Versuche einen Hang zum Bombastischen, der etwas peinlich wirkt. Ungefähr so, wie die Worpsweder in den auffallendsten ihrer Frühwerke. Man muß ihm etwas mehr Selbstbeschränkung wünschen.

Schüttelreim.

Der Trost, den Wamperl aus dem Glase nimmt,
Wie Morgenroth auf seiner Nase glimmt.